

Thorsten Becker

Programmierung

Zitation: Becker, Thorsten (o.J.): 'Programmierung' – Handout; Lüneburg, o.J.

Thorsten Becker

vision

Supervisi©n • Fachberatung • Case-Management • Fortbildungen
www.BeckerTho.de

Programmierung

„Programmierung“ bedeutet, daß ein Mensch, in einem dissoziierten oder veränderten Bewußtseinszustand, systematisch und unter Zwang lernen mußte, Haltungen, Glaubensvorstellungen, Verhaltensweisen und -abläufe sowie Reaktion auf besondere Auslösereize («Trigger») hin zu zeigen, um einer Person / einer Gruppierung zu dienen; und für diese anschließend amnestisch ist. Diese erlernte Funktionalität dient dem Nutzen und den Zielen der für diese Programmierung verantwortlichen Person / Personen / Gruppierung.

Hauptziel der Programmierung ist **D e s i n f o r m a t i o n** ! Diese wird erreicht über eine vollkommene Hörigkeit des Opfers, die wiederum durch das Brechen aller Widerstände, das Überschreiten aller ethischen / moralischen, sowie physischen und psychischen Grenzen - und damit einem Zerschneiden der Persönlichkeit - erlangt wird.

Eine Programmierung basiert immer auf veränderten Bewußtseinszuständen, die einerseits durch die in Teilen bekannten Techniken von Trauma und Folter erzielt werden. Andererseits - im Sinne einer technischen Weiterentwicklung des Computer-Zeitalters - wird zunehmend von einer Manipulation durch auditive und visuelle Techniken berichtet, welche ebenfalls dissoziierte Bewußtseinszustände erzeugen und somit eine Traumatisierung des Opfers überflüssig machen.

Alle Erkenntnisse über Programmierungen basieren ausschließlich auf der Grundlage von drei Quellen:

1. Berichte von Überlebenden
2. Beobachtungen von Helfern
3. Militärische Forschungen (insbesondere des CIA-Projektes MKULTRA)

Für den Bereich von Mind Control im Allgemeinen und von Programmierung im Besonderen ist es nicht möglich, gesicherte Erkenntnisse zu erlangen resp. zu erforschen, da hierbei die humanitären Grenzen von Forschung überschritten werden (vgl. Nürnberg-Kodex¹). Die hierdurch entstehenden Ungenauigkeiten

¹ Reich, Warren T. (Hrsg.): Encyclopedia of Bioethics². New York: MacMillan, 1995;

sind immanent und verpflichtet zu einer sorgfältigen und peniblen Dokumentation der eigenen diagnostischen und therapeutischen oder auch beraterischen Vorgehensweise.

© Thorsten Becker; Lüneburg 2011

Appendix, S. 2763-2764.

- 3 -

Online—Angebot Thorsten Becker

visjon

Supervisi☺n • Fachberatung • Case-Management • Fortbildungen
www.BeckerTho.de